Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

234 (6.10.1878) Beilage zum Ortenauer Boten

Visual Library

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 2. Oktbr. In der gestrigen Strafkammersitzung wurden folgende Fälle verhandelt: 1. Der 21 Jahre alte ledige Taglöhner Valentin Seigel von Langhurst hat am 6. Juli d. J. Nachmittags aus der Behausung des Josef Brüderle von Langhurst, in welche er durch eine 140 Centimeter vom äußeren Boden erhabene Oeffnung in diebischer Absicht eingestiegen war, 1 Mark baar Geld, 1 silberne Uhrenkette, eine Lederkette und einen Pfeiffenkopf, zusammen im Werthe von 4 M. 80 Pf., entwendet und wurde deßhalb wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. 2. Die Anklage gegen Schulverwalter Heinrich Schaufelberger von Weingarten, zuletzt in Kirnbach, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit wurde wegen Unzuständigkeit der Strafkammer nicht verhandelt. 3. Ebenso wurde das Gesuch des wegen Diebstahls bestraften August Reiß von Achern um Wiederaufnahme des Verfahrens wegen Ausbleibens des Antragstellers nicht verhandelt. 4. Der wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit angeklagte Anton Schneider von Furschenbach wurde von der Anklage und den Kosten freigesprochen. 5. Der 42 Jahre alte verheirathete Arbeiter Johann Maul von Diedweiler war beschuldigt, in der Nacht vom 11./12. August d. J. an der in Dinglingen stehenden Behausung des Holzhändlers Schlager von Wittenweier vorsätzlich und rechtswidrig 15 Fensterscheiben eingeschlagen, einen Theil der Tapeten und Thürverkleidungen verletzt und dadurch dem Eigenthümer einen Schaden von ca. 86 Mark zugefügt zu haben. Der Angeklagte wurde wegen nicht vollständig erbrachten Beweises von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

* Offenburg, 4. Okt. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 8. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 8 Uhr die Anklage gegen Aug. Schäfer von Meisenheim wegen Körperverletzung. 2) Vorm. 1/2 9 Uhr die Anklage gegen Gregor Lenz von Mößbach wegen Diebstahls. 3) Vorm. 3/4 9 Uhr die Anklage gegen Felix Kempf von Diersburg wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit 4) Vorm. 9 Uhr die Anklage gegen Andreas Guhl von Alpirsbach wegen Diebstahls und Verbrechens wider die Sittlichkeit. 5) Vorm. 1/4 10 Uhr die Anklage gegen Mathias Baumert von Dorf Kehl wegen Diebstahls. 6) Vorm. 3/4 10 Uhr die Anklage gegen Constantin Koger von Nesselried u. Karl Morgenroth von Straßburg wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports.

— München, 1. Okt. (B.L.) Heute Vormittag 10 Uhr wurde das „neue Vereinshaus des Bairischen Kunstgewerbevereins an der Pfandhausstraße, Nr. 71, in Gegenwart von etwa 200 eingeladenen Personen, unter denen wir den 1. Bürgermeister Dr. Erhard und mehrere Staatsbeamte bemerkten, in feierlicher Weise eröffnet. In dem über eine Stiege gelegenen herrlichen Saale versammelten sich die Gäste, worauf alsbald der Vorstand des Kunstgewerbevereins, königlicher Erzgießerei-Inspektor v. Miller, das Wort ergriff, um zunächst in seiner Eröffnungsrede auf die denkwürdige Ausstellung in London im Jahre 1851 hinzuweisen, bei welcher zum erstenmale die Völker Gelegenheit fanden, sich gegenseitig kennen zu lernen und zu erproben, wer am weitesten in Kunst und Gewerbe vorgeschritten. Wir Münchener gingen damals mit gewissem Vollbewußtsein nach London, weil unter König Ludwig I. die Kunst in Baiern gepflegt wurde, wie nirgends; doch mußten wir bekümmert, Redner will nicht sagen beschämt, zurückkehren, weil wir mit unserem Geschmacke nicht auf gleicher Höhe mit anderen Nationen, besonders den Franzosen standen, was sich aber auch andere Völker sagen mußten. In München fanden sich alsbald Männer, die sich fragten, wie die Erfahrungen in London nutzbringend für Baiern und München zu verwerthen seien. Redner gedenkt hier in ehrender Weise der Stifter des Vereins, vorab des Oberbauraths Voit, und erinnert daran, daß diese Männer bei ihrer Vereinigung richtig gehandelt haben, um die zwischen Kunst und Handwerk bestehende Kluft auszufüllen. Weiteres will Herr von Miller an dieser Stelle des Höhepunktes des Vereins gedenken, nämlich der Kunstausstellung vom Jahre 1876, welches Werk von ganz Europa angestaunt wurde. Nachdem so der Verein seine Glanzperiode erreicht, war es nicht dazu angethan, sich in bescheidene Zurückgezogenheit zu verkriechen, wie vor der Ausstellung; man dachte, ein eigenes Haus zu bauen, und der Magistrat München kam zu Hilfe und hat dieses Gebäude eingerichtet und zur Nutznießung dem Vereine übergeben, ohne hiebei der Stiftung, welcher das Haus gehört, zu nahe zu treten. Hiefür spreche er dem Magistrate den tiefsten Dank aus. Mit dem heutigen Tage beginnt der Verein eine neue Aera, welche eigenthümlicher Weise wieder durch eine Ausstellung bezeichnet wird, die zeigt, auf welchem Standpunkte Kunst und Gewerbe stehen. Wer diese Ausstellung betrat, den mußte eine gewisse Muthlosigkeit befallen, weil wir Deutsche nicht mit anderen Nationen in Wettbewerbung treten konnten; diese Muthlosigkeit mußte sich fast bis zur Beschämung steigern, da Kunst und Industrie von unsern Vätern auf die höchste Vollkommenheit gebracht worden. Sollten wir Deutsche nicht mehr werden können, was unsere Väter Jahrhunderte lang waren? Die Goldschmiede und Erzgießer, welche den Redner besonders interessirten, haben Großes geleistet, aber Größeres doch nicht, als unsere Väter; sie haben einen Peter Vischer noch nicht erreicht. Der Kampf, den wir zu kämpfen haben, ist viel schlimmer als der unserer Väter, weil uns vor Allem jenes Nationalitätsgefühl fehlt, das andere Völker groß gemacht und das auch wir einstmals gehabt haben; so kauft z. B. ein Amerikaner nur von seinem Landsmanne, auch wenn der Preis ein doppelt höherer ist; ebenso der Engländer; doch was müssen wir erleben bei aller Mühe und Plage? Jeder Mensch, der es erreichen kann, geht nach Paris, um sich franz. Erzeugnisse anzuschaffen; alle französischen Erzeugnisse gelten bei deutschen Frauen für schön, deutsche Erzeugnisse dagegen nicht. „Das ist ein großes Unglück für Deutschland" (Zustimmung) und wir müssen es uns zur Pflicht machen, gegen diese Schande Deutschlands zu kämpfen. (Lebhafte Zustimmung.) Eine zweite Schwierigkeit, die den Deutschen entgegentritt, ist die, daß unsere Professorenweisheit den Freihandel predigt und dabei vergißt, daß hiebei die eigenen Kinder zu Grunde gehen. Doch ist es erfreulich, daß man jetzt nicht mehr so vor dem „Schimpfwort" Schutzzöllner erschrickt, denn im Jahre 1877 haben sich in Berlin 10 Männer zusammengethan, die den Grundsatz aufstellen, daß bezüglich der Zölle Gegenseitigkeit herrschen müsse, und diese Vereinigung zählt jetzt bereits 183 Namen. Man überlasse uns nur 10 Jahre den Markt im Innern, dann brauchen wir keinen Kampf mit dem Ausland zu scheuen. Einen weiteren Feind haben wir noch, den die Gegner im Ausland nicht kennen. In Deutschland nämlich vertraut man der Industrie kein Kapital an. Das deutsche Geld werde sofort flüssig, wenn Lumpenpapiere von rumänischen Eisenbahnen oder von einem noch unentdeckten Erdtheil zu kaufen seien, für die Industrie aber habe man kein Geld; dadurch werden Deutschland die besten Kräfte entzogen. Um diese Schäden auszuwetzen, brauche man die Hilfe aller deutschen Völker. Eine weitere Schwierigkeit bereite dem Bestreben der deutschen Industriellen das Kastenwesen zwischen Künstler und Handwerker; Redner weiß nicht, warum die Herren Künstler sich von dem Handwerker so fern halten; habe doch auch ein Albrecht Dürer für die Industrie gearbeitet! Die Künstler müssen dringend aufgefordert werden, auch für die Industrie zu schaffen, ebenso sollen die Handwerker mehr auf schöne Formen sehen. Es sei allerdings schwer, die sprudelnde Fantasie des Künstlers mit der gewissenhaften, ruhigen Thätigkeit des Handwerkers zu vereinigen, doch werde das neue Vereinshaus dieses Ziel anstreben. Als Herr v. Miller auf die vorzügliche Kunstgewerbeschule in München zu sprechen kam, forderte er auf, die Jungen nicht zu lange in der Schule zu lassen, denn das Handwerk müsse in der Werkstatt gelernt werden. Zum Schlusse gedachte Redner dankend des wohlwollenden Entgegenkommens, das sich der Verein Seitens des Magistrats und der Regierung, sowie des erlauchten Protektors, Sr. Majestät des Königs Ludwig II., erfreue und brachte auf Se. Majestät den König ein dreifaches Hoch aus, in das die Versammlung lebhaft einstimmte. Nach Schluß der von stürmischem Beifalle begleiteten Rede besichtigen die Gäste die verschiedenen Räumlichkeiten, namentlich den Ausstellungssaal, in welchem prachtvolle Erzeugnisse der Münchener Industrie zur Schau gestellt sind.

Landwirthschaftliches.

Die landw. Mittelschule Hochburg (Baden) wurde nach dem uns vorliegenden Jahresbericht im letzten Schuljahre von 40 Schülern besucht, welche sich nach ihrer Heimath auf folgende Weise vertheilen: Baden 27, Bayern 2, Würtemberg 1, Preußen 1, Hohenzollern 1, Hessen 1, Lothringen 1, Schweiz 3, Italien 1, Amerika 2. Die Anstalt, welche nunmehr ein 30jähriges Bestehen hinter sich hat, macht sich zur Aufgabe, junge Leute meistens aus dem Stande der mittelgroßen Grundbesitzer zur selbständigen Bewirthschaftung eines Gutes zu befähigen und ihren Schülern eine solche allgemeine Bildung angedeihen zu lassen, die sie in den Stand setzt sich auch nach ihrem Austritte aus der Schule sowohl auf dem Gebiete des allgemeinen Wissens als auch auf dem speziell landwirthschaftlichen selbständig fortzubilden. Das Lehrerpersonal besteht z. B. aus 4 ordentlichen und 4 Hilfslehrern und ist die Schule mit einem ansehnlichen Apparate von Lehr- und Demonstrationsmitteln versehen. Das neue Schuljahr beginnt am 4. November d. J. mit der Aufnahme neuangemeldeter Schüler.

Bekanntmachungen.

Offenburg.

Trebernversteigerung.

5315.2.2. Die aus dem diesjährigen Herbstertrag der Selbstbaureben des Spitals sich ergebenden weißen und rothen Trebern werden am

Dienstag den 8. Oktober d. J.,
Vorm. 11 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer versteigert, wozu wir einladen.

Offenburg, den 3. Oktober 1878.

St. Andreas-Hospitalfondsverrechnung.
Th. König.

Stier-Versteigerung.

5327.2.2. Die Gemeinde Schutterwald versteigert am

Donnerstag den 10. Oktbr.,
Nachm. 2 Uhr,

zwei fette Wucherstiere gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft beim Stierstall in Schutterwald.

Schutterwald, den 4. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
Bürgermeister Hansmann.

5262.3.3. Ein sehr wachsamer großer **Hofhund** (Neufundländer-Race) ist zu verkaufen — wo? sagt die Exped. d. Bl.

Anzeige.

5337.2.2. Am Dienstag den 8. d. M. werden auf der Ziegelhütte in Schutterwald Ziegel, am Mittwoch Weiß- und Schwarzkalk ausgetragen.

Silvester Heuberger.

4726.Z.11. **Abfallholz à 4 M.** per Maß von 2 Ster; auch großer Vorrath **Sägmehl** sehr billig in Gengenbach bei

Albert Taubert.

Wohnungsvermiethung.

5311.2.2. Badstraße 631 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche auf 1. Novbr. und ein Zimmer mit Kochofen sogleich zu vermiethen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

5275.2.2. Wegen Aufstellung eines neuen Lagers

am 1. November

verkaufe ich **sämmtliche Waaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Hand- & Reisekoffer, die 10, 12, 15, 20 M. gekostet,
jetzt für 6, 8, 10, 15 M.,

Damentaschen aus gutem Leder, die 4, 6, 8, 10 M. gekostet,
jetzt für 3, 4, 5, 6/50,

Photographie-Album zu 40 und 50 Bildern in Leder u. Patentband nur 1 M.,

Do. zu 80—200 Bildern schon von 3 M. an,

Schreibmappen ohne Einrichtung mit Schloß von 60 Pf. an,

Do. mit Einrichtung, enthaltend 1 Scheere, 1 Bleistift, Lineal, Falzbein ꝛc, schon von 1 M. an,

Papeterie-Schreibpulte, elegant gearbeitet, schon von 1. M. 50 Pf. an,

Schreibmappen mit und ohne Einrichtung in Leder gebunden mit schöner Ausstattung die bisher 6, 8, 10, 12 M. gekostet,
jetzt nur $3^1/_2$, $4^1/_2$ 6, 8 M.,

Necessaires, Handschuhkasten, Poesie- & Einschreibebücher um die Hälfte des reellen Werthes,

Schleppenträger von 40 Pf. an,

Portemonnaies & Cigarrenetuis, die 1, $1^1/_2$, 2, 3 M. gekostet,
jetzt für 0,40, 0,90, 1, 2 M.

Notizbücher schon von 15 Pf. an,

Manschettenknöpfe mit und ohne Mechanik von 10 Pf. an,

Tintenzeuge & Briefbeschwerer aus ff. Krystall schon von 80 Pf. an,

Uhrketten, fein feuervergoldet, von 45 Pf. an.

!!Eine große Partie Schürzen!!

Damenschürzen (Moire 75 cm lang) von 80 Pf. an,
Haus- & Küchenschürzen (80 cm lang) von 80 Pf. an,
Damenschürzen (in Gingham 66 cm lang) 45 Pf.,
Kinderschürzen schon von 30 Pf. an,
Unterröcke in Filz, schwere Qualität, von 3 M. 75 Pf. an,
Stepröcke, Zanella, von 3 M. an,
Arbeitshemde (Oxfort) von 1 M. 75 Pf. an,
Do. (Halbflanell) von 2 M. 25 Pf. an,
Gesundheitsjacken (reine Wolle) 3 M.,
Do. (Halbwolle) von 1 M. 80 Pf. an,
Herrenkragen, rein Leinen, per Stück nur 30 Pf.,
Regenschirme in Baumwolle, Zanella mit Glocke von 2 M. 30 Pf. an,
Do. in Wollen, Zanella von 3 M. 50 Pf. an,
Do. in schwerer Seiden-Sergé von 8 M. an
und verschiedenes Andere mehr.

M. Coper,
Hauptstraße 35.

Aerztlich empfohlen
bei Brustleiden,

chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, kranken Brustorganen, Lungen-, Hals- und Brustentzündung, Asthma, Brustkrampf ist der **Rheinische Malzextrakt**

Phènol,

das beste und ein vorzüglich linderndes Mittel.

Besonders zu empfehlen ist der „Phènol" für Kinder, welche an Keuch- oder blauem Husten leiden.

Alleinige Niederlage in Flaschen à 75 Pf. M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50 bei **Josef Fäßler** Gerberstraße Offenburg und in der Fabrik bei Gustav Sauerwein in Mainz, wohin man sich wegen Depotübernahme wenden wolle.

Aufträge von Privaten werden von der Fabrik nur nach Orten ausgeführt, wo sich keine Verkaufs-Niederlagen befinden.

Deponirte Fabrikmarke. Trade-Mark.

Vorsicht! Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten, wird gebeten, ausdrücklich „Rheinischen Malzextrakt" oder einfach „Phènol" zu verlangen. 5354.

3099.Z.5. Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig** aber wirklich gehaltvolle, **überall als vorzüglich anerkannte**

Universal-Glycerinseife

empfehle für Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf.

Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Fabrik von **H. P. Beyschlag** in Augsburg. **Alleinige Niederlage bei Herrn Max Wenk in Offenburg.**

Raden-Auslese-Maschinen
Trieurs

zum Ausscheiden von Raden, Wicken, gebrochenen und verkrümmten Körnern und anderen Unkrautsamen, halten auf Lager und liefern sofort unter Garantie. — Solide Agenten erwünscht. —

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, **Frankfurt a./M.**
5235.10 2

Allen praktischen Landwirthen
wird dringend zum
Abonnement
empfohlen, die bereits im 43. Jahrgange wöchentlich 2mal in $1^1/_2$—2 Bogen erscheinende

Allgemeine Zeitung
für deutsche Land- und Forstwirthe.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthschaft. Preis pro Quartal 4 Mark. Für alle die Land- und Forstwirthschaft berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben. à Zeile 30 Pf. — Insertions-Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Probenummern gratis und franco von der
Expedition der
Allgemeinen Zeitung
für deutsche Land- und Forstwirthe.
5.4. **Berlin** W., **Körnerstr. 24.**

Garantirt ächte neap. Maccaroni und Nudeln

(superf. Ia. Auswahl) in Kisten von 8, $12^1/_2$, 25, 50, 75 Kilo zu den billigsten Engros-Preisen zu beziehen von

Florian Kühn,
Baden-Baden.

500 Mark

zahle ich Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich meine **neapolitanischen Maccaroni** in **superf. Extra-Qual.** nicht direct von **Neapel** beziehe. 5237.10.2.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

4813. Z. 6. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem seitherigen Geschäfte nunmehr noch den An- und Verkauf von Häusern und Gütern, sowie Anschaffung von Kapitalien auf Liegenschaften übernehme. Gefällige Aufträge werden auf das schnellste unter billigster Berechnung besorgt.

M. Goldberg.

Frisch eingetroffen:

engl. **Bückinge** zum Rohessen,
westfäl. **Schinken,**
Göttinger **Cervelatwurst**

bei **Ph. Müller,**
5312.3.2. Hauptstraße, Offenburg.

Naturheil-Methode
von **Ferd. Schumacher**
Essen. Rheinpreußen.

Dauernd schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trockene u. nasse **Flechten Krätze, Beinwunden,** Frauenkrankheiten u. a. **Weißfluß, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm** mit **Kopf** in höchstens 2 Stunden ohne Cousso u. Granatwurzel. **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten,** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Magenleiden aller Art. **Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.**

Meine illustrirte Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und versäume kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

4552.20.4. Adolf Steiner.

Frankfurter Curs vom 4. Oktbr. 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	18—22
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperiales	16	64—69
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	60—65
Dollare in Gold	4	17—20

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	143
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L.	121
„ 5 % Obligationen	$102^3/_4$
„ $4^1/_2$ % do. i. Thlr.	$102^1/_2$
„ 4 % do. i. Mark	$95^1/_2$
„ $3^1/_2$ % do. 42er	—
5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—
$4^1/_2$ % „ „ „ „	$96^3/_4$

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.